

## 7. Internationales Kolloquium 19. – 20. Mai 2016 HES-SO // Valais-Wallis, Siders

### NEUE FORMEN DER ELTERN SCHAFT: GETEILTE VERANTWORTUNG ... UND DAS KIND?



**Organisiert von:**

Centre interfacultaire en droits de l'enfant – Universität Genf  
Internationales Institut der Kinderrechte IDE  
Hochschule für Soziale Arbeit / Wallis (HES-SO//Valais-Wallis)  
Kantonale Dienststelle für die Jugend, Kanton Wallis  
Pädagogische Hochschule Wallis

## **Ausgangslage**

Im Laufe der letzten vierzig Jahre hat die hohe Trennungs- und Scheidungsrate in der Schweiz wie auch in anderen Industrieländern zu einer Neuorganisation des Familienlebens sowie zu neuen sozialen und rechtlichen Rahmenbedingungen geführt. Diese Veränderungen haben auch Auswirkungen auf die Kinder, deren Eltern sich trennen bzw. scheiden lassen. Fachpersonen, die die Eltern und Kinder in dieser Lebensphase unterstützen, sehen sich mit neuen Herausforderungen und Fragestellungen konfrontiert.

In jüngster Zeit hat die Schweiz viele tiefgreifende Veränderungen erfahren, die von einem politischen Willen zeugen, das Gesetz und den gesellschaftlichen Wandel miteinander in Einklang zu bringen. Seit 2014 wird die elterliche Sorge nach der Scheidung in der Regel beiden Eltern übertragen. Zudem bestimmt die Revision des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs hinsichtlich des Kindesunterhalts<sup>1</sup>, dass bei gemeinsamer elterlicher Sorge das Gericht oder die Kindesschutzbehörde im Sinne des Kindeswohls die Möglichkeit einer alternierenden Obhut prüft, wenn ein Elternteil oder das Kind dies verlangt.

Aktuell gibt es keine umfassende wissenschaftliche Studie über die Vor- und Nachteile der alternierenden Obhut in der Schweiz. Auf internationaler Ebene hingegen wurde eine Vielzahl an wissenschaftlicher Literatur zu diesem Thema veröffentlicht und es zeigt sich, dass das Thema intensiv und teilweise kontrovers diskutiert wird. Die Gründung des Internationalen Rats für die Paritätische Doppelresidenz (ICSP) 2013 ist ein gutes Beispiel hierfür.

Neben den ideologischen Überlegungen will dieses Kolloquium auf folgende Fragestellungen eingehen:

- Welche gesellschaftlichen und rechtlichen Veränderungen im Bereich der Trennung, Scheidung und der alternierenden Obhut haben in den letzten Jahren in der Schweiz stattgefunden?
- Welchen Einfluss haben diese Veränderungen auf die Tätigkeit der Fachpersonen aus dem sozialen, psychologischen und medizinischen Bereich und auf was muss besonders geachtet werden?
- Welche Rolle wird dem Kind in diesen Situationen eingeräumt und welche Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes sind zu erwarten?
- Welche Standpunkte vertreten verschiedene Experten hinsichtlich der Erfahrungen im Ausland und der aktuell vorliegenden Forschungsergebnisse?

## **Ziele**

Das Ziel dieses Kolloquiums ist es, den Teilnehmenden einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand und die international diskutierten Themen zu geben sowie die rechtlichen und politischen Veränderungen in der Schweiz aufzuzeigen, damit diese in ihrer täglichen Arbeit von Trennung und Scheidung Betroffenen die Kinder und Familien möglichst gut unterstützen können.

## **Zielpublikum**

Das Kolloquium richtet sich an Fachpersonen, die mit Eltern, Kindern und Familien in Trennungs- und Scheidungssituationen arbeiten, insbesondere an die Justiz (Bezirksgericht, Jugendgericht, Staatsanwaltschaft etc.), an Anwälte und Juristen, an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden, an Mediatoren, Psychologen, Ärzte, Sozialarbeiter.

---

<sup>1</sup> Schweizerisches Zivilgesetzbuch (Kindesunterhalt) Änderung vom 20. März 2015

## Mittwoch, 18. Mai 2016

- 18h30 **Allan Guggenbühl**, Psychologe, Institut für Konfliktmanagement  
*Die Eltern scheiden, nicht aber die Kinder – Kinder zwischen Stuhl und Bank*  
Öffentliche Konferenz und Debatte unter Mitwirkung verschiedener Vereinigungen  
und Persönlichkeiten aus der Politik, Visp

## Donnerstag, 19. Mai 2016

### **Erster Teil** (geleitet von *Séverine Cesalli, Kinderpsychiaterin*)

Neue Formen der Elternschaft: Alternierende Obhut – Entwicklung, Begriffe und Standortbestimmung

- 08h30 Begrüssung der Teilnehmenden, Ausgabe der Unterlagen
- 09h00 Eröffnung  
**François Genoud**, Siders Stadtpräsident  
**Pierre Gapany**, Doyen der Association des Juges de première instance und Vorsitzender des Bezirksgerichts Entremont, Wallis  
**Christian Nanchen**, Chef der Kantonalen Dienststelle für die Jugend  
**Paola Riva Gapany**, Leiterin des Internationalen Instituts der Kinderrechte  
**Bernard Levy**, Leiter des Studiengangs Soziale Arbeit HETS-VS
- 09h30 **Nicole Prieur**, Psychologin und Philosophin, Frankreich  
*Was ist Familie?*
- 10h10 **Gérard Neyrand**, Soziologe, Universität Toulouse  
*Der Vater als Familienoberhaupt vs. die allmächtige Mutter. Die Entwicklung der Gesellschaft hin zur gemeinsamen elterlichen Sorge und alternierenden Obhut.*
- 10h45 Pause
- 11h15 **Michelle Cottier**, Rechtsfakultät, UNIGE  
*Die gemeinsame elterliche Sorge und alternierende Obhut im Schweizer Recht*
- 12h00 **Jean Zermatten**, Experte IDE (rechtlicher Standpunkt)  
**Allan Guggenbühl**, Psychologe, IKM, Institut für Konfliktmanagement  
(psychologischer Standpunkt)  
*Das Kindeswohl*
- 12h30 Plenumsdiskussion (Aula, mit allen Referenten des Vormittags)
- 13h00 Lunch (Stehbuffet)

### **Zweiter Teil** (geleitet von *Paola Riva Gapany, IDE*)

Die interdisziplinären Ansätze: Das Kind im Zentrum

- 14h15 **Gérard Poussin**, Psychologe, Frankreich  
*Augenscheinliche Widersprüche in den verschiedenen Studien über die alternierende Obhut*
- 15h00 **Vittorio Vezzetti**, Kinderarzt, Italien  
*Die Gesundheit von Kindern aus getrennten Familien*

- 15h45 Pause
- 16h15 Runder Tisch: „ Neue Formen der Elternschaft: alternierende Obhut – welche psychosoziale Betreuung?“ Kantonale Politik  
**Sabina Beffa**, Ufficio dell’aiuto e della protezione, Tessin  
**Stéphane Quéru**, Chef des Jugendamts, Freiburg  
**Christophe Bornand**, Direktor des Service de protection de la jeunesse, Waadt  
**Christian Fellrath**, Chef des Service de protection de l’adulte et de la jeunesse, Neuenburg  
**Francine Teylouni**, Leiterin des Office de l’enfance et de la jeunesse, Genf  
*Moderation Marc Rossier*
- 17h15 Plenumsdiskussion (Aula, mit allen Referenten des Nachmittags)
- 18h00 Pause
- 18h30 **Anne Reiser**, Anwältin, Genf  
*Scheidung, Multidisziplinarität, neue Ansätze*  
Öffentliche Konferenz und Debatte unter Mitwirkung verschiedener Vereinigungen und Persönlichkeiten aus der Politik, Siders

## Freitag, 20. Mai 2016

### **Dritter Teil** (geleitet von Bernard Levy, Hochschule für Soziale Arbeit / Wallis)

Alternierende Obhut und Mediation: Wissenschaftliche Forschung und internationaler Vergleich

- 09h00 **Marie-France Carlier**, Richterin, Belgien  
**Félix Schöbi**, Bundesrichter, Schweiz  
**Marc Juston**, Präsident des Tribunal honoraire, Frankreich  
*Funktioniert alternierende Obhut? Internationaler Vergleich*
- 10h00 **Francine Cyr**, Psychologin, Kanada  
*Die spezifischen Bedürfnisse des Kleinkindes, Aktuelles aus der Forschung*
- 10h45 Pause
- 11h15 **Eric Widmer**, Soziologe, UNIGE  
*Alternierende Obhut: sozioökonomische Auswirkungen*
- 12h00 **Christine Meier Rey**, Mediatorin und Familiencoach, Zürich  
**Ursula Kodjoe**, Psychologin, Deutschland  
**Lorraine Filion**, Sozialarbeiterin, Familienmediatorin und Elterncoach, Québec, Kanada  
**Dominique Lefevre**, Mediator, Frankreich  
*Begünstigt die Mediation das Modell „alternierende Obhut“? Internationale Erfahrungen*
- 13h00 Lunch (Stehbuffet)

### **Vierter Teil** (geleitet von Zoé Moody, Pädagogische Hochschule Wallis)

Schlussreferate

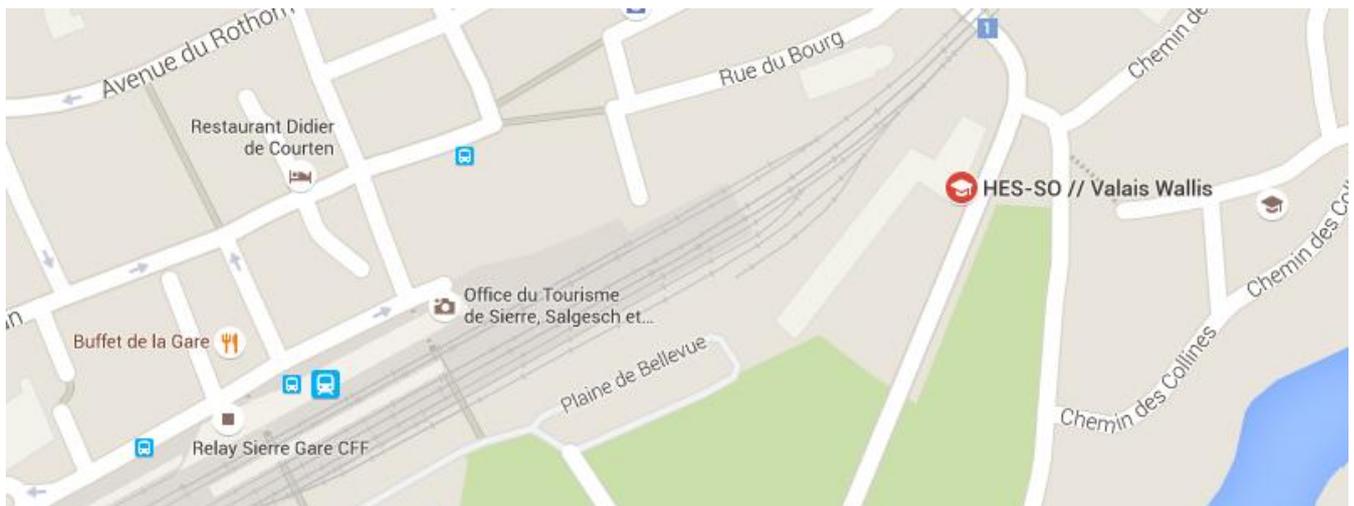
- 14h15 **Heidi Simoni**, Psychologin Familienrecht, Mediatorin und Psychotherapeutin  
*Die alternierende Obhut, Chancen und Risiken*
- 15h00 **Jacques Fierens**, Jurist und Philosoph, Belgien  
*Der Standpunkt des Kindes*
- 15h45 **Séverine Cesalli**, Psychiaterin, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin  
Synthese
- 16h00 Ende des Kolloquiums

# Anmeldungen

<b>Anmeldegebühr</b>	1 Tag: CHF 180.– (Studierende CHF 100.–) 2 Tage: CHF 300.– (Studierende CHF 160.–)
<b>Anmeldefrist</b>	2. Mai 2016
<b>Anmeldungen</b>	online: <a href="http://unige.ch/cide/fr/actualites/">http://unige.ch/cide/fr/actualites/</a>  per Post: Hortense Hofer Centre interfacultaire en droits de l'enfant (CIDE) Université de Genève (Valais Campus) Postfach 4176 • CH-1950 Sitten 4 <a href="mailto:hortense.hofer@unige.ch">hortense.hofer@unige.ch</a>

## Lageplan

**HES-SO//Valais-Wallis**  
Route de la Plaine 2  
3960 Siders, Schweiz



## Anreise

Wir empfehlen Ihnen, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, da sich die HES-SO gleich 400m neben Bahnhof entfernt befindet.

**Anreise mit dem Auto:** Autobahn A9, Ausfahrt Sierre-Ouest, Beschilderung HES-SO//Valais-Wallis folgen. Kostenpflichtiger Parkplatz in unmittelbarer Nähe.

**Anreise mit der Bahn:** Haltestelle Bahnhof Siders, Unterführung Ausgang Süd, 2 Gehminuten bis zur Hochschule.

## Mittagessen und Pausen

Das Mittagessen wird vor Ort organisiert und ist in den Anmeldegebühren inbegriffen.

# Organisation

## Patronat



Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte (SKMR)  
Centre suisse de compétence pour les droits humains (CSDH)  
Centro svizzero di competenza per i diritti umani (CSDU)  
Swiss Centre of Expertise in Human Rights (SCHR)

## Unsere Partner

Conférence Latine de Promotion et de Protection de la Jeunesse

Vereinigung donna2

Coordination romande des organisations paternelles

Conférence romande des chefs de services de protection et d'aide à la jeunesse

## Organisationskomitee

Philip D. Jaffé, Universität Genf

Paola Riva Gapany, Internationales Institut der Kinderrechte

Christian Nanchen, Chef der Kantonalen Dienststelle für die Jugend

Romaine Schnyder, Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen

Marc Rossier, Amt für Kinderschutz

Michelle Cottier, Universität Genf

Séverine Cesalli, selbstständige Kinderpsychiaterin

Bernard Lévy, Hochschule für Soziale Arbeit / Wallis (HES-SO//Valais-Wallis)

Jean Zermatten, Internationales Institut der Kinderrechte

Patrick Robinson, Coordination romande des organisations paternelles

Anne Décosterd, donna2

Zoé Moody, Pädagogische Hochschule Wallis

## Mit finanzieller Unterstützung des

